

B e r i c h t
über die Vorfälle am 8.Dezember 1934

Der C.V.J.M., der im Auftrage der Neumarktgemeinde die Jugendarbeit der Gemeinde treibt, hatte für den 8.12.1934, Abends 8 Uhr, zu einem Konfirmanden-Verbeabend eingeladen, der in Gestalt eines Heimabends durchgeführt werden sollte. Der Einladung waren etwa 100 Jungen, hauptsächlich im Alter von 13 - 16 Jahren, gefolgt; 16 von ihnen gehörten unserem Teukreis an. Leiter des Abends war das Hauptabteilungsmitglied des C.V.J.M., Erich H i n t z s c h e (21 Jahre alt) und seine Mitarbeiter Heinz T h i e m e (28 Jahre alt), Willi M l o d o c h (21 Jahre alt) und Herbert J a s c h k e (21 Jahre alt).

Kurz vor 8 Uhr erschienen plötzlich etwa 15 Führer des Deutschen Jungvolks unter Führung des Führers des Jungbanne 36, G. Ulrich S p o r n (geb. am 19.1.16 - 18 Jahre alt - Führerausweis Nr. 4881). Vor dem Saaleingang rissen sie das an einem Schrank befestigte Weißkreuz-Plakat herunter und nahmen einem zum Deutschen Jungvolk gehörenden Jungen das J.V.-Abzeichen ab mit den Worten:

"Du bist auf ewige Zeiten aus dem Jungvolk entlassen!" Im Saal beschlagnahmten sie, ohne nach dem Leiter der Veranstaltung zu fragen, sofort die ausgelegten Programme für den Abend, die Anmeldungsverdrücke und die Monatsanzeiger und nahmen dann Platz. Kurz darauf betrat der Leiter des Abends den Saal. Er hatte die Führer des Deutschen Jungvolks zwar kommen sehen, wusste aber nicht, was inzwischen vorgefallen war, und wollte den Abend eröffnen. Noch ehe er dazu kam, stand plötzlich einer der Jungvolk-Führer auf und rief in den Saal hinein:

"Ihr seid nicht berechtigt, den Abend abzuhalten! Der CVJM ist verboten und aufgelöst lt Befehl des Reichsjugendführers Baldur von S c h i r a c h !"

Die andern begannen nun gleichfalls dazwischenzuschreien.

Nach eintretender Ruhe erklärte der Leiter des Abends, Hintzsche, sich zu den Jungvolk-Führern wendend:

"Wir sind nach den bestehenden Verträgen und nach dem Auftrag des Staates und der Kirche berechtigt, die Arbeit an Jungen zu treiben und diese Veranstaltung abzuhalten."

Hierauf gab der Führer des Jungbannes, S p o r n, zur Erwiderung:

"Ihr dürft nur Jungen über 20 Jahren als Mitglieder führen und nur Bibelstunden, Kindergottesdienste und Konfirmandenunterricht abhalten!"

und gab in lautem Kommandoton den Befehl:

"Als Jungbannführer befehle ich hiermit: "Das deutsche Jungvolk hat mir Folge zu leisten und verlässt sofort den Saal!"

Die Jungen bekamen es sofort mit der Angst zu tun und stürmten schlepzigst zur Tür hinaus. Der Leiter des Abends versuchte, noch einmal das Wort zu bekommen und die Jungen durch beruhigende Worte zurückzuhalten, kam aber garnicht dazu, sondern wurde nun zusammen mit seinen Mitarbeitern mit erhobenen, geballten Fausten angebrüllt:

"Ihr wollt uns die Jungen wegreißen und in die Hände der Pfaffen treiben!"

Als die Jungen den Saal verlassen hatten, stellten sich die ganze Scham vor den Saal ausgang, um uns und noch einige H-Jungen, die geblieben waren, noch weiter im Saal festzuhalten und zu verhindern, dass wir die Polizei oder jemand anders herbeizuholen. Sie erklärten uns, dass sie die Polizei gerufen hätten. Die nächste halbe Stunde war mit wütenden Radauszenen ausgefüllt. Sie stellten sich vor uns hin, brüllten uns an, fuchtelten uns mit den Händen vorm Gesicht herum, sangen Kampflieder, beschlagnahmten die Sammelbüchse, die für freiwillige Spenden auf dem Tische stand, und die Aktentasche des Leiters mit Inhalt, und versuchten sogar, die Vereinsfahne herunterzureißen, auf der das Weltbundabzeichen abgedruckt ist. Als das nicht gelang, zog einer

das Messer und versuchte, sie abzuschneiden, hätte seine Absicht auch ausgeführt, wenn er nicht im letzten Augenblick davon zurückgehalten worden wäre. Das Weltbundabzeichen bezeichneten sie als internationales Feuermaurerzeichen. Wir verhielten uns während der ganzen Zeit ruhig. Nur diesem Zustand ist es zu verdanken, dass es nicht zur Schlägerei kam. Wir kamen erst frei, als nach etwa einer halben Stunde der Verwalter des Hauses, Herr Freitag, erschien und den Führer zum Verlassen des Hauses aufforderte. Bis auf den Führer Sporn und 2 weitere Führer, die gebeten hatten, bis zum Eintreffen der Polizei bleiben zu dürfen, verließen darauf alle das Haus. Beim Hinuntergehen zerschlugen sie eine Scheibe des im Hochparterre angebrachten Schaukastens und nahmen die darin angehefteten Bekanntmachungen mit. Die kurz darauf eintreffenden Feldjäger nahmen dann über die Vorgänge des Abends Protokoll auf.

Wir stehen für die Richtigkeit der Darstellung ein.

Halle, den 13. Dezember 1934

gez. Erich H i n t z s c h e,

gez. Heinz T h i e m e

gez. Willi M l ö d o c h

gez. Herbert J a s c h k e.